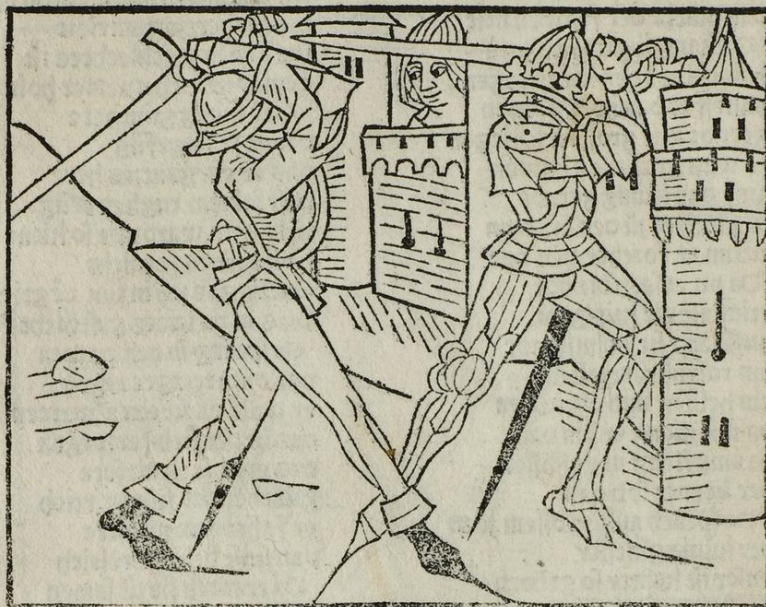


Die freis der jung künig ginter Crimbilten brüder mit herzog Amelolt. Vnd ward künig ginter flicheis zu seiner schwester.



Da kam die küniginne
vnd friste im seinen leib
mit wolbedachtem sinne
das künigkliche weib
auff sacz sie amelolt
ein schönen rosenkrancz
helffen vnd küssen was sei solt
erst ward sein freude gancz
Mit freuden gieng dannen
amelolt der herzog reich
vnder vil tausent mannen
fano man nit sein gleich
ich hab zu disen tagen
so sprach der herzog güt

crimbilten brüder geiagen
im durch der rosen plür
Des bezunden sie lachen
der berner vnd hiltzant
sie empfiengen schon dē hachē
sein helm er da abbant
da sprach künig gibich
was sol nu vnser leben
alle mein recken vnd ich
miessent in schanden streben
Wir hand in disem garten
kein glick noch heile nicht
ich müß sein selber warten
was mir darumb geschichte